

Berufliches Selbstverständnis in der Pflege		Abkürzung		Verantwortlich		Pflicht	
		PF-1		Immenroth M.A. (Verwalter einer Professur)			
Fachkompetenz: Wissen	Die Studierenden kennen die psychologischen und soziologischen Basistheorien der Sozialisationstheorie. Sie kennen die historische Konstruktion des Pflegeberufes und die Entwicklung der Pflege als Profession. Sie beherrschen die notwendigen Lern- und Arbeitstechniken für das Studium und als Grundlage für das selbständige wissenschaftliche Arbeiten.						
Fachkompetenz: Fertigkeiten	Die Studierenden verwenden geeignete Methoden, um Informationen zu strukturieren und Stichwortnotizen als Grundlage für die Nachbereitung von Lehrveranstaltungen anzufertigen. Sie beherrschen Methoden zur Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen. Sie können englische Texte zu pflege- und gesundheitswissenschaftlichen Themen flüssig lesen und verstehen, die Ergebnisse in den fachwissenschaftlichen Kontext einordnen und fachliche Fragen in englischer Sprache beantworten. Darüber hinaus setzen sie geeignete Methoden zur Arbeits-, Zeit- und Lernregulation zielorientiert ein. Die Studierenden planen ihre berufliche Entwicklung systematisch und zielorientiert.						
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden erkennen die Abhängigkeit der Wirklichkeitskonstruktion von persönlichen und gesellschaftlichen Faktoren. Sie setzen Kooperations- und Kommunikationstechniken ein, um in interdisziplinären Teams konstruktiv zusammen zu arbeiten. Sie sind in der Lage, individuell unterschiedliche Lernstrategien zu verstehen und sinnvoll für die Gruppenarbeit zu nutzen.						
Personale Kompetenz: Selbstkompetenz	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion. Sie reflektieren ihre persönlichen Kompetenzen und Ressourcen und entwickeln auf dieser Grundlage eine Ambiguitätstoleranz für ihr professionelles Pflegehandeln. Die Studierenden reflektieren und steuern ihren eigenen Lernprozess. Sie erkennen individuelle Lernhindernisse und können adäquate Lösungsansätze situationsgerecht entwickeln. Die Studierenden nutzen Beratungsangebote für ihre persönliche Entwicklung.						
Lehrveranstaltungen	LV-Titel		Semester		Häufigkeit	Dauer	Dozent/in
			APIP	APB			
	Berufliche Selbstreflexion		1	1	1	1	Peter M.A.
	Lern- und Arbeitstechniken		1	1	1	1	Pfützner M.A.
	English Basics		1	1	1	1	Zweck M.A.
Karriereplanung in der Pflege		5	2	1	1	Peter M.A.	
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstkritisches Hinterfragen des eigenen Handelns in der Pflegepraxis • Einführung in die Sozialisationstheorien • Historische Bedingungen für die Konstruktion der Pflege als Frauenberuf • Pflege als Profession • (Zeit-)Planung und effizientes Arbeiten • Motivation und Lernen • Grundlagen des Lernens • Lernorganisation: Lernziele, -prioritäten und Zeitmanagement • Lerndokumentation: Aufbereitung von Unterlagen • Mind Mapping • Lerntechniken: Wiederholungen und Interferenzen • Memo-Techniken • Problemlösungsdenken • Problemorientiertes Lernen • Kontextualisierung fachwissenschaftlicher Texte in englischer Sprache • Wiedergabe und Diskussion wesentlicher Inhalte fachwissenschaftlicher Inhalte in deutscher und englischer Sprache 						

Umfang, LP, Prüfungen	Bezeichnung	Lehr-Lern- Arrangement	SWS	LP	Aufwand (Std.)		Prüfungen
					Kontakt- Studium	Selbst- studium	
	Berufliche Selbstreflexion	VSÜ, PGS	2	2,5	30	30	R*
	Lern- und Arbeitstechniken	SPÜ, RMS, SST	2	2,5	30	30	
	English Basics	SPÜ, PGS, SST	2	3	30	40	K60*
	Karriereplanung in der Pflege	RMS, SST	3	2	45	15	B*
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen						
Teilnahme- voraussetzung	Englischkenntnisse und -fertigkeiten (Niveau A2/B1)						
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang						